

DER AKADEMIEABEND

Termin Montag, 28. April 2025,
19:30 - 21:00 Uhr

**Wir bitten herzlich
um eine Anmeldung.**

Leit./Referent Michael Brendel, M.A., Journalist
und Autor, Lingen

Kosten keine; um eine Spende wird gebeten

Förderung Diese Veranstaltung wird durch die
Niedersächsische Landeszentrale
für politische Bildung gefördert.



Welche Rolle spielt KI-Kompetenz in der Erziehung?

ANMELDUNG UND ANREISE

LUDWIG-WINDTHORST-HAUS

Katholisch-Soziale Akademie
Gerhard-Kues-Straße 16
49808 Lingen (Ems)
Tel.: 0591 6102 - 0
www.lwh.de

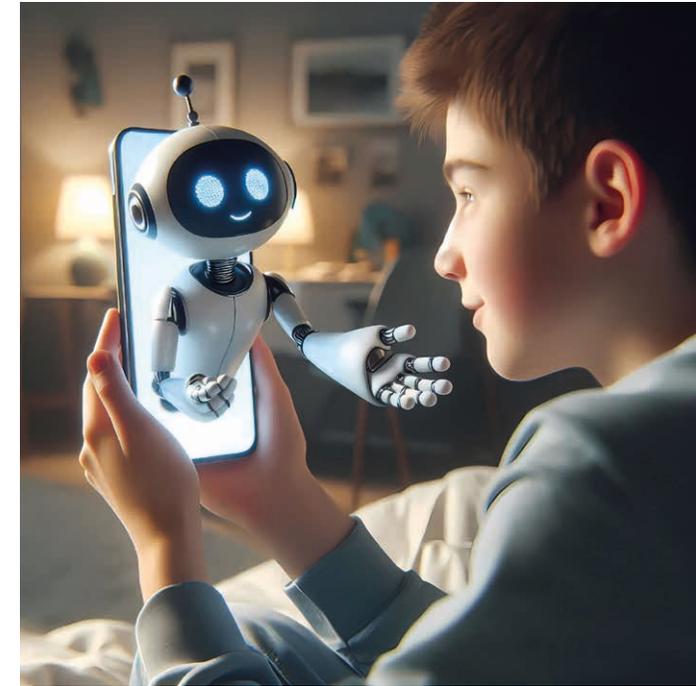
Sabine Behlau

Tel.: 0591 6102 - 203
Fax: 0591 6102 - 135
E-Mail: behlau@lwh.de

VERANSTALTUNGORT

Ludwig-Windthorst-Haus
Gerhard-Kues-Straße 16
49808 Lingen (Ems)

wHerausgeber & Veranstalter: Ludwig-Windthorst-Haus, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen
Titelbild: M. Brendel/DALL.E-3; S. M. Brendel/Flux 1



Kinder sicher im KI-Zeitalter Künstliche Intelligenz in der Erziehung

Akademieabend – kostenfreie Veranstaltung

Montag
28. April 2025, 19:30 Uhr

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER ERZIEHUNG

Die großen Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz umfassen nahezu jeden Lebensbereich. Auch vor den Smartphones von Schulkindern macht die Technologie nicht halt: Es gibt diverse Tools wie ChatGPT oder Snapchat, die auf KI-Sprachmodelle zugreifen. Dass sich damit prima Hausaufgaben erledigen lassen, ist wohl jede*r Schüler*in bekannt. Doch wie man „richtig“ mit den neuen Möglichkeiten der Technologie umgeht, wissen wohl die wenigsten Kids, ebenso wenig ihre Eltern. Denn leider birgt die KI-Technologie neben enormen Chancen auch einige Risiken, etwa die Manipulation durch Fake News und Deepfakes, die Übernahme von KI-reproduzierten Stereotypen und Vorurteilen sowie der Aufbau einer Beziehung zu menschlich wirkenden Sprach- oder Text-Bots.

Der Akademieabend zeigt in verständlicher Sprache auf, was Generative KI ist und wo junge wie erwachsene Menschen mit KI-Systemen in Berührung kommen.

Der Referent Michael Brendel, selbst Vater von drei Kindern und Autor mehrerer Bücher zur Künstlichen Intelligenz, erläutert,

- welche Herausforderungen KIs in Kinderhänden mit sich bringen,
- welche Chancen für kreatives Schaffen und individuelles Lernen sich bieten,
- warum der Umgang mit Künstlicher Intelligenz eine Frage der Haltung ist,
- wie Eltern und Schule die Kids dabei unterstützen, das Beste aus KI herauszuholen.

Eltern, die praktische Erfahrungen im Umgang mit KI haben, sprechen häufiger mit ihren Kindern über das Thema: In dieser Gruppe geben 72 Prozent an, im Familienkreis über KI zu sprechen, verglichen mit 44 Prozent derer, die eine Vorstellung von den Anwendungsmöglichkeiten haben, und 20 Prozent derjenigen, die KI nur dem Namen nach kennen.

Körper-Stiftung: Eltern im Fokus, 2024

REFERENT



Michael Brendel, M.A. ist Musikwissenschaftler, Theologe und Journalist. Seit 2012 arbeitet er als Studienleiter im Ludwig-Windthorst-Haus in den Bereichen Digitale Transformation und Medienpädagogik. Er ist Gründer und Autor des Blogs *spaehgypten.de* sowie des Podcasts *Das glaub' ich gern*. Seit 2018 beschäftigt er sich in Vorträgen und Seminaren mit den Folgen der KI-Technologie für die Gesellschaft. Brendel ist Autor der Bücher:

- Die Mensch-App - Wie Internet und Smartphone unsere Wirklichkeit verändern (2018)
- Künstliche Intelligenz - Menschsein im KI-Zeitalter (2019)
- ChatGPT, Generative KI und wir. Technik von gestern, Herausforderung für heute, Chance für morgen (2024)

Michael Brendel lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Lingen.

www.michaelbrendel.de

PERSPEKTIVEN

Die Nutzung von KI-Tools kann Wissen und Perspektiven erweitern, aber auch überfordern und desorientierend sein. Inhaltlicher Wissens- sowie sozialer Kompetenzerwerb kann nur gelingen, wenn auch Möglichkeiten zur gemeinsamen Reflektion gegeben sind. Es kommt also darauf an, dass junge Menschen sich im Unterricht mit der Klasse oder am Küchentisch mit der Familie über einzelne Anwendungen und Nutzungspraktiken austauschen und über Chancen, Risiken und Herausforderungen neuer Technologien diskutieren.

Dr. Claudia Lampert, Leibniz-Institut für Medienforschung/Hans-Bredow-Institut, Hamburg

Als sich Fowler als 15-jähriger Junge ausgab, der eine große Party plant, gab ihm der Chatbot Tipps, wie er den Geruch von Alkohol und Marihuana überdecken könne. Der Digitalkritiker Aza Raskin hatte sich gegenüber MyAI als 13-jähriges Mädchen ausgegeben, das ihr 31-jähriger Freund zu einem Ausflug eingeladen hatte. Dort hoffte sie, zum ersten Mal Sex mit ihm zu haben. Statt deutlich vor einem möglicherweise Pädophilen zu warnen, gab MyAI den Tipp, Kerzen aufzustellen und Musik bereitzuhalten, um die Stimmung romantischer zu machen.

aus M. Brendel: ChatGPT, Generative KI – und wir! Teil II, These 2

Infos und Anmeldung
www.lwh.de/ki-erziehung